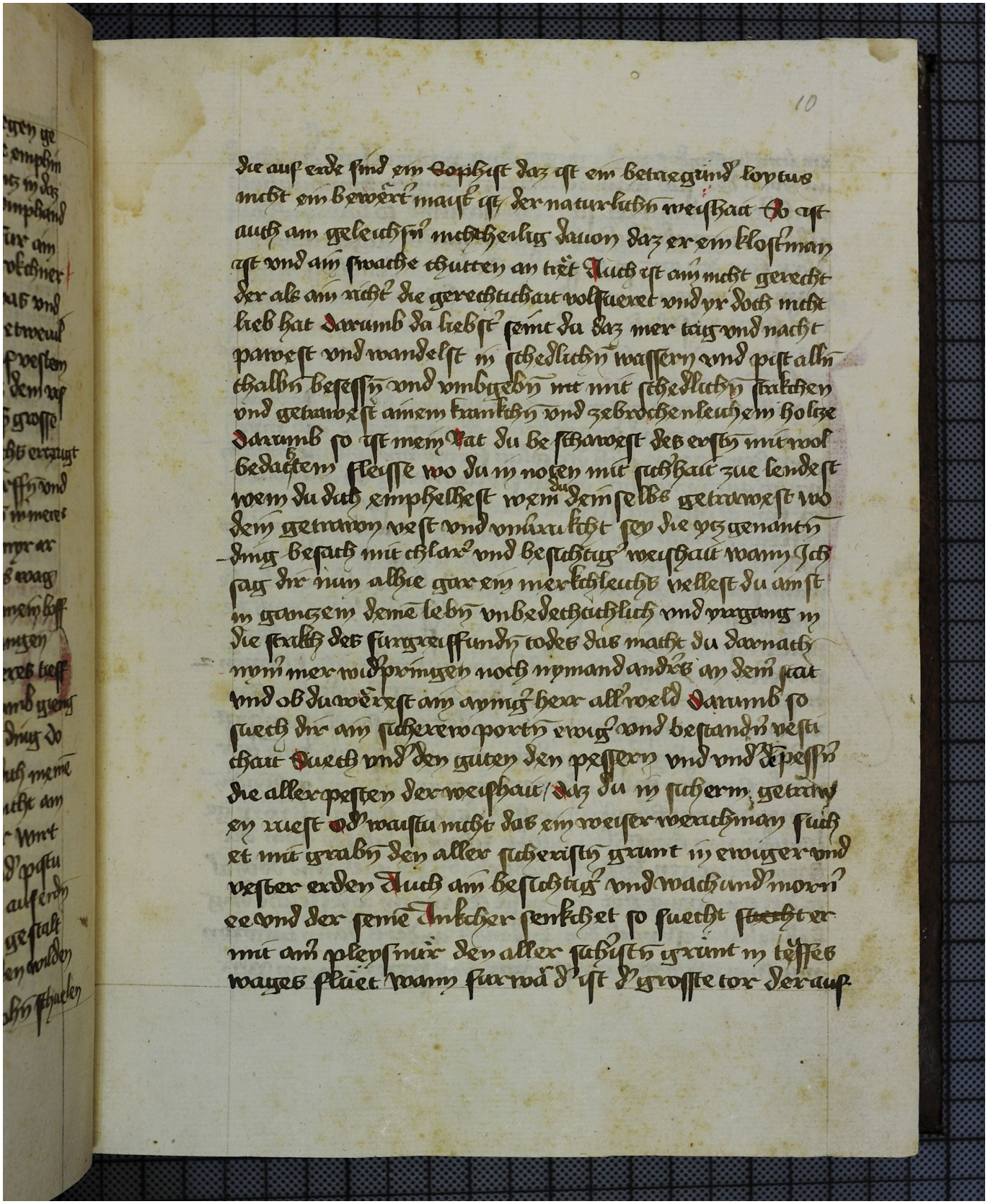
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=27346
Copyright: Herzogenburg, Augustiner-Chorherrenstift



10

die auf erde sind ein Sophist daz ist ein betregund loytus
mecht ein bewert maust ist der naturlichn weishait Do ist
auch am geleichsn mechtheilig dauon daz er ein klostman
ist vnd am swache chutten an tret Auch ist am mecht gerecht
der als am recht die gerechtichait volfuret vnd yr doch mecht
lieb hat darumb da liebst semt du daz mer taig vnd nacht
pawest vnd wandelst in schedlichn wassern vnd pist allnn
thalbn besessn vnd vmbgeben mit mit schedlichn stakchen
vnd gerawest amem trankichn vnd zebrochenleichem holtze
darumb so ist mein rat du beschawest des erstn mit wol
bedachtem flesse wo du in nosten mit suchhait zue lendest
wem du dich emphellest wem du dem selbs getrawest wo
dem getrawen vest vnd vnzuchtig sey die ytz genantn
dmg besach mit chlar vnd besichtig weishait wann Ich
sag dir nun albie gar ein merkleicht vellest du amst
in gantzem deine lebn vnbedechtichlich vnd vergang in
die stralch des furgreiffundn todes das macht du darnach
nym mer widpringen noch nymand andrs an dem rat
vnd ob du wörest am avnig hear all weld darumb so
suech dir am sicherew portn ewig vnd bestandn vesti
chait Suech vnd den guten den pessern vnd vnd den pessrn
die aller pesten der weishait / daz du in sicherm getrawen
ey ruest Ob' waustu mecht das ein weiser weachman sich
et mit grabn den aller sicheristen grunt in ewiger vnd
vester erden Auch am besichtig vnd wachund morn
ee vnd der semie Antcher senkchet so suecht sicherer
mit am pleyswir den aller sichristen grunt in tiefes
wages plaet wann fur wär d' ist d' grosste tor der auf